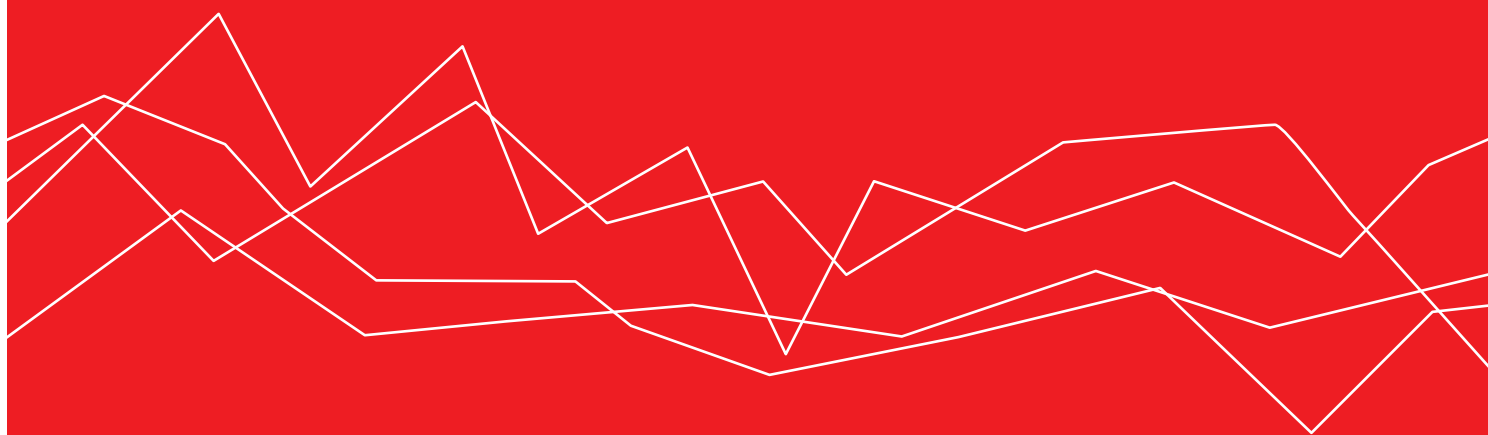


SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Oktober 2025



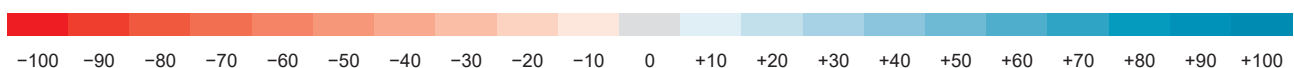
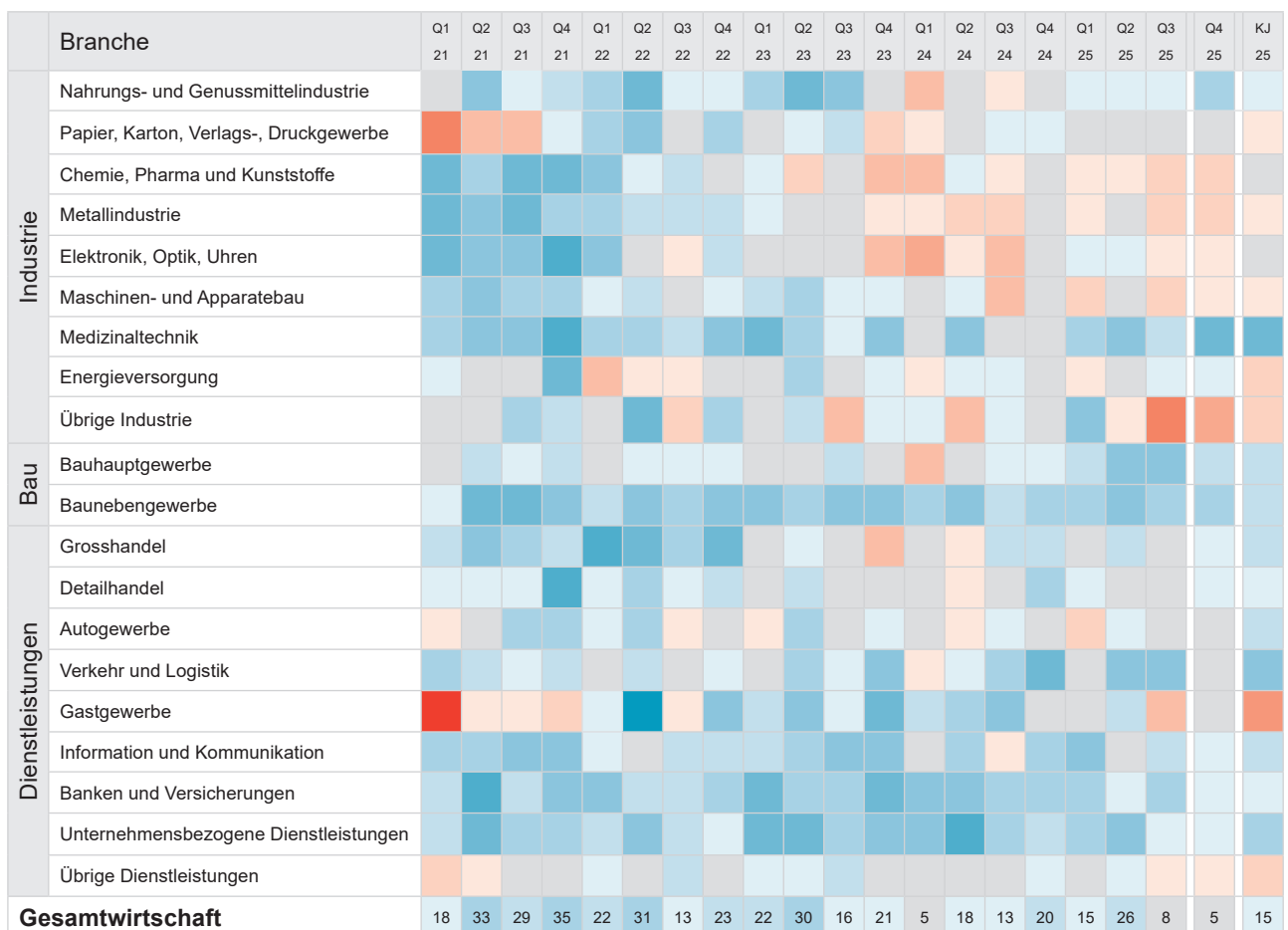
- + Solothurner Wirtschaft mit schwachem 2. Halbjahr
- + Industrie weiterhin unter Druck
- + Baugewerbe als konjunkturelle Stütze

SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q3 2025)		Ausblick (Q4 2025)	
Allgemeine Geschäftslage	→	+8	→	+5
Umsatz	↗	+11	↗	+10
Auftragseingang	↗	+16	→	+9
Kapazitätsauslastung	↗	+14	→	+9
Auslandsnachfrage	↘	-12	→	-9
Binnennachfrage	→	+5	→	+1
Personalbestand	→	-5	→	-4

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↗ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

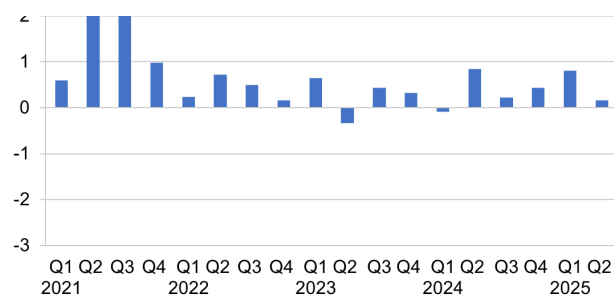
Seit 2022 sieht sich die Schweizer Wirtschaft mit mehreren externen Herausforderungen konfrontiert. Darunter die globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten, der starke Franken, die geopolitischen Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, und seit diesem Jahr die Zollpolitik der US-Administration.

Deutliche Abschwächung nach starkem Auftaktquartal 2025

Das Schweizer BIP ist im ersten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal um kräftige 0,8 Prozent gestiegen. Neben einem weiterhin robusten Dienstleistungssektor haben hierzu auch Vorzieheffekte in Reaktion auf drohende Zollerhöhungen der USA beigetragen. Dies galt vor allem für den Pharmabereich, wo die Industrieproduktion und Exporte im ersten Quartal deutlich zulegen.

In der Schweiz folgte auf das überdurchschnittliche Wachstum des ersten Quartals eine deutliche Abschwächung im zweiten Quartal. Die Unsicherheit bezüglich der internationalen Handels- und Wirtschaftspolitik ist hoch und prägt die Aussichten für die Weltwirtschaft sowie für die Schweizer Konjunktur.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorquartal, saison- und sporteventbereinigt, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Handelspolitisches Umfeld für die Schweiz besonders herausfordernd

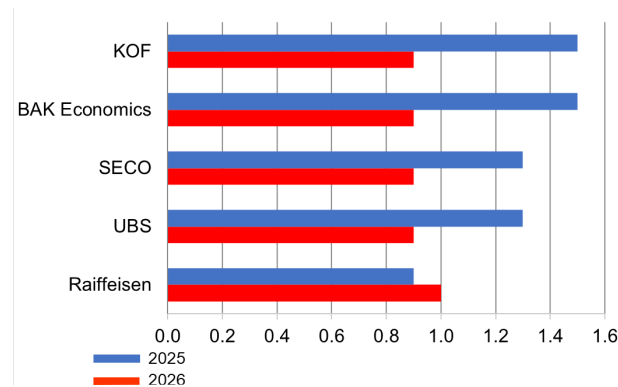
Für die Schweiz ist das handelspolitische Umfeld besonders herausfordernd. Seit dem 7. August gilt für Importe aus der Schweiz ein US-Zusatzzoll von 39 Prozent anstelle von zuvor 10 Prozent. Zudem gelten derzeit für die meisten Handelspartner der USA niedrigere Zolltarife, was die preisliche Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Exporteuren auf dem US-Markt schmälert. Hinzu kommt, dass der Schweizer Franken in den letzten Monaten weiter aufgewertet hat.

Vor diesem Hintergrund ist in der Schweiz mit einer sehr schwachen Wirtschaftsentwicklung im zweiten Halbjahr zu rechnen – insbesondere in der Exportindustrie. Robuster zeigt sich dagegen die Binnenwirtschaft dank anhaltend starkem Bevölkerungswachstum durch eine rege Zuwanderung sowie durch die stabile Entwicklung bei der Inflation und die tiefen Zinsen.

Schweizer BIP-Wachstum auch 2025 und 2026 unterdurchschnittlich

Schon in den beiden vergangenen Jahren expandierte das um Sportgrossereignisse korrigierte Schweizer BIP jeweils lediglich um 1,2 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Schweizer Prognoseinstitute dank dem gelungenen Auftaktquartal trotz schwacher zweiter Jahreshälfte mit einem ähnlichen Anstieg. Für 2026 haben sich die Aussichten noch einmal eingetrübt. Es wird lediglich noch ein BIP-Anstieg um knapp 1 Prozent erwartet. Die Schweiz wird damit zum vierten Mal in Folge unter ihrem Wachstumspotenzial bleiben.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr in %, sporteventbereinigt
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, UBS, Raiffeisen, Stand Oktober 2025

Prognoserisiken bleiben hoch

Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik und ihren makroökonomischen Auswirkungen sind weiterhin gross. Zum Beispiel aufgrund angekündigter sektoraler Zölle der USA und der EU, welche den Aussenhandel zusätzlich bremsen würden. Umgekehrt wäre im Falle einer Übereinkunft der Schweiz mit den USA bzw. im Zuge einer Entspannung in der internationalen Handelspolitik eine günstigere Entwicklung zu erwarten. Insgesamt dominieren aktuell jedoch gemäss Einschätzung des SECO die konjunkturellen Abwärtsrisiken.

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT KOMMT NICHT IN FAHRT

Allgemeine Geschäftslage Q3 → +8 Q4 → +5

Nach den durch Corona geprägten Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 steht die Wirtschaftslage seit 2022 im Zeichen von geopolitischen Krisen und weltwirtschaftlichen Verwerfungen. Die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und seit diesem Jahr die Zoll- und Wirtschaftspolitik der USA unter Präsident Trump führen zu Spannungen und Unsicherheit auf dem Weltmarkt. Es überrascht deshalb nicht, dass es der Solothurner Wirtschaft nicht gelingt, Fahrt aufzunehmen. Dies zeigt auch die aktuelle Umfrage, in welcher die Solothurner Unternehmen für die zweite Jahreshälfte einen schwachen Geschäftsgang melden.

Schon der Jahresauftakt 2025 gelang bei einem Index-Wert von 15 Punkten nur mässig. Das zweite Quartal zeigte sich dann mit 26 Punkten dynamischer als erwartet. Im abgelaufenen dritten Quartal resultiert nun eine deutliche Abschwächung auf 8 Index-Punkte, was wohl nicht zuletzt auf die am 7. August in Kraft getretenen hohen US-Zölle auf Schweizer Produkte zurückzuführen ist.

Umsatz	Q3 ↗ +11	Q4 ↗ +10
Auftragseingang	Q3 ↗ +16	Q4 → +9
Kapazitätsauslastung	Q3 ↗ +14	Q4 → +9

Auch die Aussichten auf das Schlussquartal 2025 sind sehr verhalten. Der Index-Wert des Barometers erreicht nur gerade noch 5 Punkte und damit den tiefsten Wert seit Einführung des Barometers im Jahr 2021. Weiterhin negativ sind die Aussichten in der Industrie (Q4: -5). Aber auch im Dienstleistungssektor (+6) wird ein schwungloses Jahresende erwartet. Gestützt wird die Solothurner Konjunktur hingegen durch das Baugewerbe (+31).

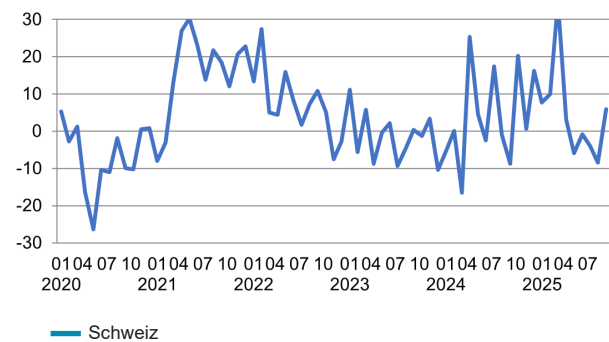
Auslandsnachfrage Q3 ↘ -12 Q4 → -9

Die bescheidenen Aussichten in der Industrie sind nicht zuletzt auf die schwächelnde Auslandsnachfrage zurückzuführen. Der Index-Wert des Solothurner Wirtschaftsbarometers für die Auslandsnachfrage kommt bei -9 Punkten zu liegen. Vor allem die Unwägbarkeiten der US-Zollpolitik, der starke Franken, die bescheidene europäische Konjunktur und die geopolitischen Konflikte drücken auf die Stimmung.

Die Abschwächungstendenz ist mittlerweile auch in der schweizerischen Aussenhandelsstatistik angekommen. Von April bis September zeigt sich gegenüber der Vorjahresperiode ein Rückgang der nominalen Warenexporte um

1,6 Prozent. Im Kanton Solothurn manifestiert sich dieser Rückgang noch viel deutlicher. Hier sind erst die Zahlen bis August öffentlich zugänglich. Sie zeigen von Januar bis Juli einen Rückgang der nominalen Warenexporte um 8,2 Prozent. Im August gingen die Warenexporte sogar um 20 Prozent zurück.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

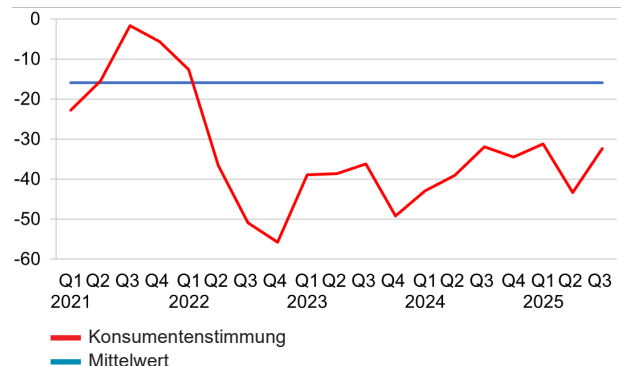


Quelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)

Binnennachfrage Q3 → +5 Q4 → +1

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage. Das unsichere Wirtschaftsumfeld hemmt zwar weiterhin die Konsumlust, Kaufkraftgewinne dank Realloohnerhöhungen und die Zuwanderung haben aber einen positiven Effekt auf die Binnennachfrage.

Konsumentenstimmung der Schweiz



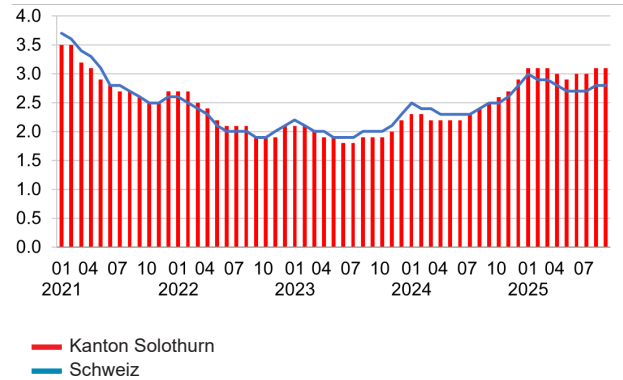
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q3 → -5 Q4 → -4

Die abgeschwächte Konjunktur macht sich auch auf dem Solothurner Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Arbeitslosenquote ist in der letzten Zeit saisonbereinigt kontinuierlich angestiegen. Sie lag im September 2025 bei 3,1 Prozent und damit um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung zurückhaltend sind. Der Personalbestand dürfte ungefähr gleich bleiben. Angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Lage verzichten viele Betriebe derzeit auf Neueinstellungen. Zudem werden Abgänge zunehmend nicht oder nicht gleich kompensiert. Auch war zuletzt vermehrt zu beobachten, dass Unternehmen Stellen abbauen mussten.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Bescheidene Aussichten auf das Solothurner Wirtschaftsjahr 2026

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das kommende Jahr 2026 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten verhalten sind. Die Solothurner Wirtschaft nimmt weiterhin nicht substantiell Fahrt auf. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2026 bei bescheidenen 15 Punkten zu liegen.

Die Aussichten werden je nach Wirtschaftssektor sehr unterschiedlich eingeschätzt. Weiterhin schwach sind die Erwartungen in der Industrie. Für das Kalenderjahr 2026 liegt der Indexwert bei 0 Punkten. Schwierig bleibt die Lage in der für den Kanton Solothurn wichtigen Metall-, Elektro- und Maschinenindustrie (-6) sowie für das Papier-, Karton- und Druckgewerbe (-18). Als wichtige Stütze in der Industrie zeigt sich der MedTech-Bereich mit einem starken Index-Wert von 50 Punkten.



Positive Aussichten für 2026 äussert weiterhin das Solothurner Baugewerbe (+27). Treiber dieser positiven Entwicklung sind die wieder tiefen Zinsen und der Nachholbedarf im Wohnungs- und Infrastrukturbau. Nachdem in den vergangenen Jahren vor allem das Baunebengewerbe zu überzeugen vermochte, zeigt sich seit dem aktuellen Jahr auch das Bauhauptgewerbe wieder optimistisch. Für 2026 kommt der Index-Wert für das Bauhauptgewerbe bei +22 Punkten zu liegen, jener für das Baunebengewerbe bei +29 Punkten.

Auch der Solothurner Dienstleistungssektor (+21) wird die kantonale Konjunktur 2026 stützen. Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere der Bereich Verkehr & Logistik (+46) und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen (+32) aus.

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2026 stagnieren oder leicht zurückgehen dürfte (-4). Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit zurückhaltend, wenn es um Neueinstellungen geht. Zudem werden Abgänge zunehmend nicht kompensiert. Im Zuge des Stellenabbaus sind auch Entlassungen bei einzelnen Unternehmen nicht ausgeschlossen.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Nahrungsmittelindustrie

Q3  +19 Q4  +33



Der Nahrungs- und Genussmittelindustrie setzten im vergangenen Jahr die gestiegenen Preise in Kombination mit dem teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten zu. Der Geschäftsverlauf ist im aktuellen Jahr erfreulicher. Die ersten drei Quartale 2025 sind der Branche einigermaßen gelungen, die Aussichten auf das vierte Quartal sind sogar sehr gut. Für das 4. Quartal kommt der Indexwert für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie bei erfreulichen +33 Punkten zu liegen.



Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q3  0 Q4  -2



Die Geschäftslage des Solothurner Papier-, Karton- und Druckgewerbes verläuft aufgrund der gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und der schwachen Konjunktur nicht wunschgemäss. Nach einem verhaltenen ersten Halbjahr kommt die Branche auch in der zweiten Jahreshälfte nicht in Fahrt. Für das Schlussquartal ist der Index-Wert für die Papier- und Druckindustrie leicht im negativen Bereich.



Medizinaltechnik

Q3  +25 Q4  +50



Der Medizinaltechnik-Bereich zählt seit vielen Jahren zu den wichtigsten Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft. Die Branche profitiert ganz generell von einer steigenden Nachfrage in einer alternden Gesellschaft. 2024 performte der MedTech-Bereich allerdings nicht wunschgemäss. Für das Jahr 2025 meldet die Branche nun aber wieder die gewohnt positive Geschäftsentwicklung.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Q3  -19 Q4  -18





Seit 2023 ist die konjunkturelle Lage in der Solothurner MEM-Industrie sehr herausfordernd. Der Geschäftsgang hat sich laufend verschlechtert. Der Tiefpunkt wurde im dritten Quartal 2024 erreicht, als der Indexwert für die MEM-Industrie bei um die -30 Punkten zu liegen kam.

Um den Jahreswechsel 2024/2025 schlossen die Quartalsergebnisse zwar ebenfalls im Minus, aber nicht mehr ganz so deutlich und es gab erste Anzeichen einer Besserung. Diese stellte sich dann aber nicht zuletzt in Folge des US-Zollhammers nicht ein und die aktuellen Index-Werte sind wieder äusserst bescheiden.

Innerhalb der MEM-Industrie gibt es aktuell nur wenig Unterschiede. Die Geschäftserwartungen sind im Bereich Elektronik / Optik (Q4: -14) ähnlich bescheiden wie jene in der Metallindustrie (-22) und beim Maschinen- und Apparatebau (-19).

Baugewerbe

Q3  +40 Q4  +31



Das Solothurner Baugewerbe wirkt als Ganzes derzeit sehr stützend auf die Solothurner Konjunktur. Die Geschäftsjahre 2023 und 2024 sind der Branche gut gelungen, das Jahr 2025 verläuft sehr ansprechend und auch die Aussichten auf 2026 sind gut.

In den beiden letzten Jahren war es insbesondere das Baunebengewerbe, welches von Nachholeffekten von Corona und von energetischen Sanierungen profitierte und die gute Baukonjunktur trug. Das Bauhauptgewerbe litt hingegen unter den gestiegenen Preisen und Zinsen. Mit den gesunkenen Zinsen fasst nun auch der Wohnungsbau wieder Fuss und bringt auch das Bauhauptgewerbe auf Kurs.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel

Q3 → -3 Q4 ↗ +11



Im Jahresverlauf 2023 machten sich die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der gestiegenen Teuerung nach und nach bemerkbar. Im ersten Halbjahr 2024 stagnierte der Handel. Im zweiten Halbjahr konnte er wieder zulegen. 2025 zeigt sich im Handel ein Auf und Ab: Das Auftaktquartal war bescheiden. Im zweiten Quartal wurde eine Dynamisierung registriert, das dritte war schwach (-3). Das Schlussquartal (+11) dürfte nun wieder etwas besser werden und der Ausblick auf 2026 ist positiv (+20).

Information und Kommunikation

Q3 ↗ +24 Q4 ↗ +16



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation haben in den letzten Jahren deutlich von dem durch Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren können. Kaum jemand konnte sich dem Digitalisierungstrend entziehen. Nun aber scheinen sich erste Sättigungserscheinungen einzustellen. Zwar sind die Aussichten noch immer aufwärtsgerichtet, die Branche zeigt sich aber nicht mehr ganz so dynamisch wie im vergangenen Jahr.

Verkehr und Logistik

Q3 ↗ +43 Q4 → -4



Nach einem schwachen ersten Halbjahr 2024 setzte im Bereich Verkehr und Logistik eine Dynamisierung ein, die in sehr hohen Indexwerten für das dritte (+38) und vierte Quartal (+56) resultierte. Diese starke Dynamik setzte sich – mit Ausnahme des schwächeren 1. Quartals (+4) – auch 2025 fort. Für das Schlussquartal sind die Aussichten hingegen bescheiden. Dies ist allerdings eher als Zwischentief zu interpretieren, denn als anhaltender Negativtrend. Die Aussichten auf das Jahr 2026 sind bei einem Index-Wert von +46 Punkten sehr optimistisch.

Banken und Versicherungen

Q3 ↗ +30 Q4 ↗ +11



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte in den Jahren 2022 bis 2024 sehr gute Ergebnisse. Auch der bisherige Jahresverlauf 2025 ist dem Finanzsektor gut gelungen. Die Aussichten der Banken und Versicherungen sind etwas verhaltener, aber immer noch ansprechend.

Gastgewerbe

Q3 ↓ -33 Q4 → -7



Nach der schwierigen Corona-Zeit gelangen dem Gastgewerbe die Geschäftsjahre 2023 und 2024 trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung gut. Das aktuelle Jahr ist für die Branche aber nun wieder schwieriger. Einzig im zweiten Quartal wurde ein positiver Geschäftsklima-Index registriert.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q3 ↗ +14 Q4 ↗ +17



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen zählen schon seit mehreren Jahren zu den Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft. In der zweiten Jahreshälfte 2025 zeigen sie sich aber weniger dynamisch als gewohnt.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 259 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch